

**Mitbestimmung von Expert:innen in eigener Sache
– Rahmenbedingungen, Barrieren und Chancen
von Partizipation in der Eingliederungshilfe**

Das Praxisprojekt

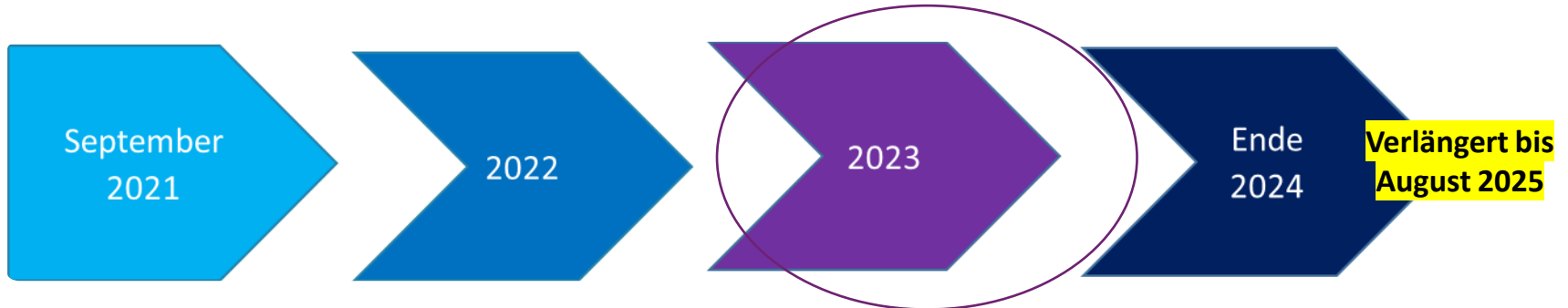
„Teilhabe stärken - Wir sind zusammen mutig!“

Gliederung

Begrüßung und Vorstellung

1. Das Projekt
2. Rechtliche Rahmenbedingungen
3. Partizipationsmodell
4. Projektaktivitäten
5. Ergebnisse aus dem Projekt
 1. **Rahmenbedingungen und Barrieren**
 2. **Chancen und Herausforderungen**
6. Aus dem Projekt: Ein Gespräch auf Augenhöhe

1. Das Projekt



- Diakonieinterne Tagung und Aufruf zur Bewerbung zum Projekt
- Entwicklung der trägerübergreifenden Prozessteams und der Arbeitsformen
- Situationsbeschreibung
- Individuelle Definition von Beteiligung
- Zielbeschreibung, Zeitplan, Maßnahmen
- Ausarbeitung der Aktionspläne
- Festlegung von Verantwortlichkeiten
- Fortbildungen, interner Aufbau von Begleitstrukturen
- Umsetzung des Plans in die Praxis
- Verselbstständigung der Prozesse
- Sicherung des Verlaufes
- Entwicklung und Bereitstellung von Handlungsempfehlungen für andere Organisationen

2. Rechtliche Rahmenbedingungen

Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) fordert die „*volle und effektive Inklusion und Partizipation in der Gesellschaft*“

Die Träger der Eingliederungshilfe sind durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) zur Umsetzung von: *Mitsprache, Mitgestaltung und Mitbestimmung* der Nutzenden ihrer Dienste verpflichtet.

Dies steht im Zusammenhang mit den Zielen der Personenzentrierung, der Öffnung der Einrichtungen und dem Empowerment der Nutzer:innen

RV III: Menschen mit Behinderungen müssen an den Planungen und Überlegungen, die sie selbst betreffen, unmittelbar mitwirken beziehungsweise darauf Einfluss nehmen können.

3. Theoretischer Rahmen

- Wer hat den Prozess initiiert, und wer trägt die Verantwortung für den weiteren Verlauf?
- Wie weit reichen die Möglichkeiten der Partizipation?

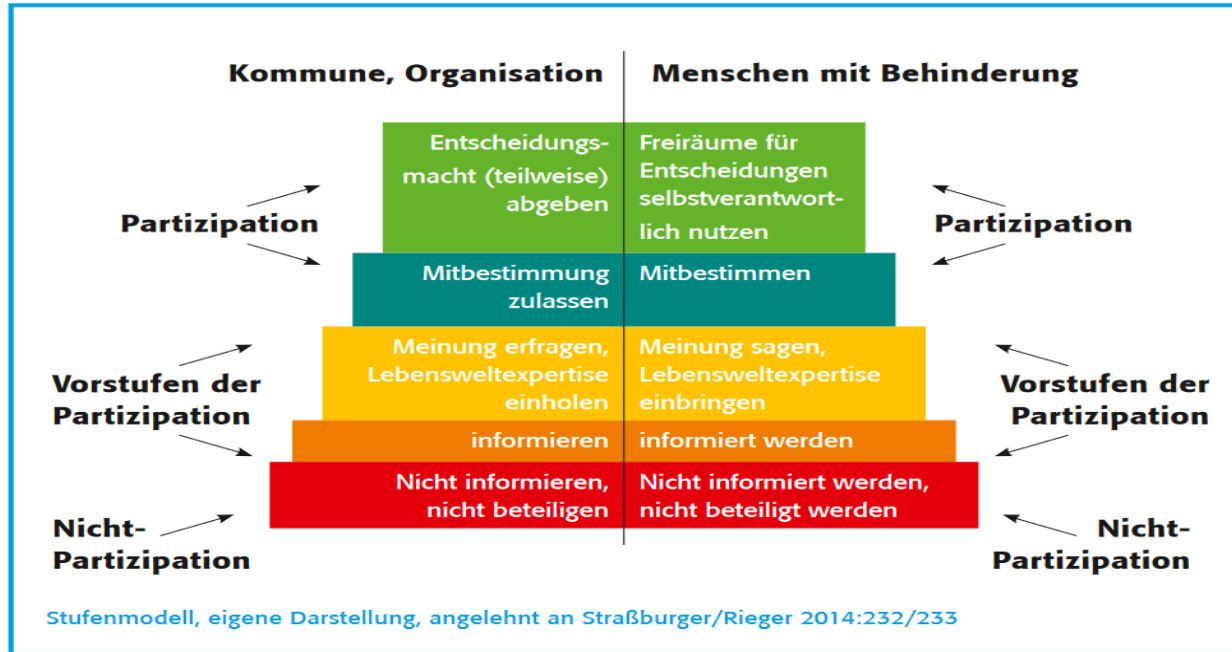
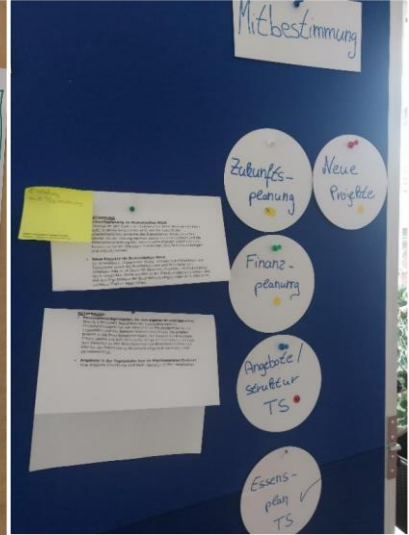
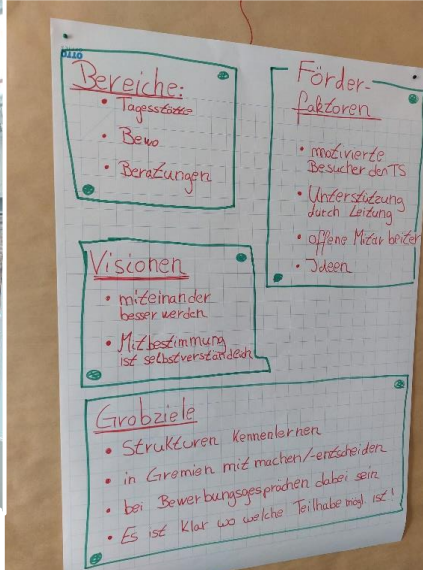


Abbildung: DENNINGER, T.; GRÜBER, K.; MARKOWSKI, J. (2019): Mitbestimmen! Fragensammlung zur Partizipation. Bundesverband evangelische Behindertenhilfe. https://www.fragensammlung-mitbestimmen.de/assets/images/fs_schweresprache_barrierefrei.pdf (abgerufen 01.07.2023).

4. Die Projektaktivitäten

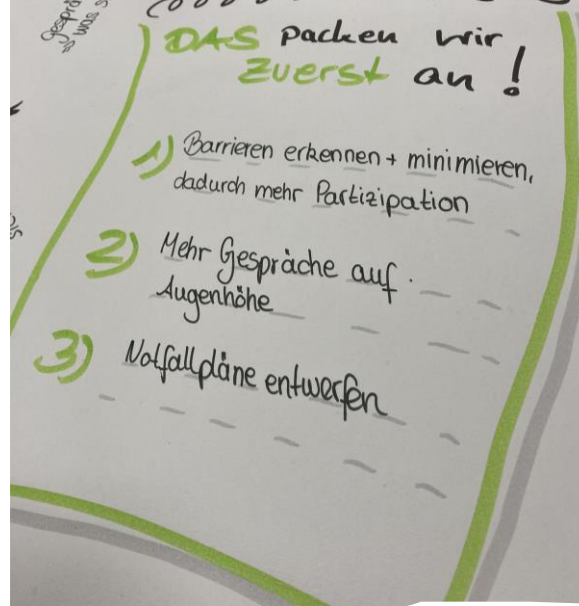


5.1 Voraussetzungen für Partizipation

Politisch-rechtlich	institutionell	Individuell
Rechtliche Rahmenbedingungen	Zeitliche Ressourcen im Alltag	Barrierefreie und partizipative Methoden (einfache Sprache, unterstützte Entscheidungsfindung, kleine Gruppen, World Café...)
Finanzielle Ressourcen	Unterstützung durch die Leitung	Bezug zu Interessen und Lebenswelt der Nutzerinnen
	Flache Hierarchien	Haltungen der Nutzer:innen (Offenheit, Vertrauen, Mitbestimmung einfordern und Entscheidungsmacht nutzen)
	Haltungen der Fachkräfte fördern Mitbestimmung (Expert:innen in eigener Sache, Teilung von Macht, Personenzentrierung, Beziehung auf Augenhöhe)	
	Inhaltliche und methodische Kompetenzen der Mitarbeitenden	

5.2 Chancen und Herausforderungen von Partizipation

Chancen	Herausforderungen
Erhöhung der Wertschätzung und Selbstbestimmung der Nutzer:innen	Pseudo- oder Alibi-Partizipation
Gleichberechtigung der Nutzer:innen	Ausschluss bestimmter Personenkreise
Kompetenzzuwachs bei Nutzer:innen	Enttäuschungen durch hohe Erwartungen bei Nutzer:innen
Verbesserung der Angebote	Überforderung der Nutzer:innen



Aus dem Projekt: Ein Gespräch auf Augenhöhe

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Antje Römhild (Elternzeit)
Diakonie Hessen
Wiss. Mitarbeiterin
Tel.: 0561 1095 3102

antje.roemhild@diakonie-hessen.de

Jessica Bartels
Diakonie Hessen
Projektleitung

Tel.: 0561 1095 3116

Jessica.bartel@diakonie-hessen.de

**Arbeitsgemeinschaft
Teilhabe in der
Eingliederungshilfe
(AGT)**

Björn Bätz
Tel.: 0611 9900948

bjoern.baetz@evim.de

Gefördert durch die

**Aktion
MENSCH**